

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1976)
Heft: 3

Rubrik: Kurzinformation, Kuriositäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

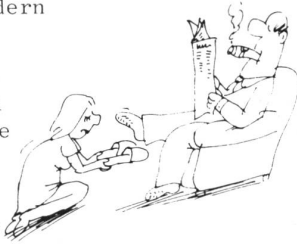
sich überhaupt mehr zutrauen,
auf alles überflüssige verzichten.

sich durch keine kritik zu schnell verwirren lassen (von wem kommt sie, aus was für gründen?), cool bleiben, nicht emotional reagieren, gegenfragen stellen.

ausser haus arbeiten, neben den kindern kann nicht seriös gearbeitet werden, so schön das wäre.

sich von den kindern nicht erpressen lassen, aber andererseits auch auf ihre bedürfnisse rücksicht nehmen (unmöglich)!

sich nicht kaputt machen lassen, andere frauen mit ähnlichen problemen aufsuchen, wenn man kaputt ist.



keine langen telefongespräche mit kollegen, man kann so vertrauensselig werden am telefon.

keine solidarität mit den falschen!

handeln, nicht reden, einfach handeln, handeln, handeln!

und noch etwas: die männer beobachten, wenn sie zusammen reden, wie sie "gockeln", wie sie mit ihrem prestige und ihren taten daherkommen, wie sie voreinander zu brillieren suchen und sich übertölpeln. ihre kommunikationsnot, ihr potenzwahn, ihr männlichkeitswahn. ist traurig und nimmt einen die letzte angst vor den grossen taten. hm.



Kurzinformation - Kuriositäten



HEXENPROBE

Die Hexenprobe wurde im Mittelalter während der grossen Inquisitionszeit zum ersten Mal angewandt und hat sich als sicheres Richtmass bis heute gehalten: Finden sich bei einer Frau, die der Hexerei verdächtigt ist, keine Beweismittel, so muss sie sich der Hexenprobe unterziehen. Mit aneinandergeschlossenen Händen und Füßen wird sie auf das Wasser gelegt, - schwimmt sie obenauf, ist der Beweis da, dass sie eine Hexe ist und sie wird dem brennenden Scheiterhaufen übergeben, - geht sie aber unter, so ist ganz sicher, dass sie keine Hexe war.

time magazine berichtet, dass richard burton, bevor er verheiratet war, in einer englischen zeitung eine anzeige erscheinen liess, wo er eine frau unter 38 jahren suchte, welche ihm einen sohn gebären und dabei die summe von 50'000 dollars erhalten sollte, bei der geburt einer tochter aber nur 25'000 dollars.

london, 17. jan (afp) vier junge engländerinnen sind wegen versuchs der vergewaltigung von einem gericht in plymouth zu gefängnisstrafen verurteilt worden. die beiden älteren mädchen erhielten zwölf bzw. sechs monate gefängnis. die beiden minderjährigen kommen in eine erziehungsanstalt. die mädchen erklärten, sie seien letzten november beim besuch eines nachlokals von dessen geschäftsführer belästigt worden. deshalb hätten sie ihn in den park mitgenommen um ihn zu vergewaltigen. der mann lag bereits am boden als die von einem passanten avisierte polizei eintraf.

ta 13.2.76 - regierungsrat sieht keine benachteiligung für mädchen bei unverändertem hauswirtschaftsobligatorium. die regierung sieht auch nach der einföhrung der koedukation an allen zürcher mittelschulen keinen grund zur aenderung des heute praktizierten hauswirtschaftsunterrichtes für mittelschülerinnen. dies antwortet sie auf eine kleine anfrage von kantonsrat peter walser (evp), dietikon, der eine neuregelung anstrebte.

FBB NEWS FBB NEWS FBB NEWS FBB NEWS FBB NEWS FBB

Die "Maitli-Gruppe" der FBB hat eine Broschüre über die "HUSI" herausgegeben. Man kann sie bei Daniela Beroggi Pflugstrasse 15 8006 Zürich oder beim PINKUS beziehen. Kostet: 1,50 für Lehrlinge und Schüler 2.- für Andere

Das "Halleluja" Abtreibungstheater wird zum aller-allerletzten Mal am 13. März in der Nocturne am Neumarkttheater aufgeführt.

Die Broschüre "Frauenarbeit- Frauenentlassungen" der Gruppe "Frau und Arbeit" erscheint Anfangs März. Beziehen kann man die Broschüre bei PINKUS und ECCO LIBRO oder im Frauenzentrum.

Ab 22. Februar gibt es "RAPUNZEL" für Frauen, organisiert von den Lesben. Hier können Frauen jeden 2. Sonntag ab 18.00 tanzen und reden, Getränke müssen mitgebracht werden. Ort: Leonhardstrasse, im ZABI-Keller

- Maskulin-Feminin, Die Sexualität ist das Unnatürlichste von der Welt. Reihe Passagen, Verlag Rogner und Bernhard.
- Der Kampf gegen Unterdrückung, von Ina Kuckuc Verlag Frauenoffensive
- Frauenliebe, Texte aus der amerikanischen Lesbenbewegung. Preis 7.- DM. Zu bestellen bei Regina Krause, D-1-Berlin 65. Glasgowerstr. 23.
- Häutungen von Verena Steffen, Verlag Frauenoffensive.

aux éditions des femmes:

- Une femme, Sibilla Aleramo
- L'Age de femme, Juliet Mitchell
- Psychoanalyse et féminisme, Juliet Mitchell
- Lettres à une idiote espagnole, Lidia Falcon
- Journal et lettres de Prison, Eva Forest
- Femmes et société, Lidia Falcon

ZEITUNGEN - ZEITUNGEN - ZEITUNGEN - ZEITUNGEN

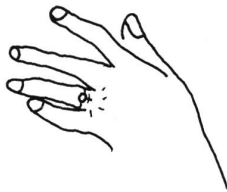
neu erschienen: "La fronde" journal romand des MLF
Fr. 2.-- erhältlich bei Maya Burckhardt

LPsLPsLPsLPsLPsLPsLPsLPsLPsLPsLPsLPsLPsLPsLPsLPs

- Flying Lesbians: die erste LP der Berliner Frauenband ist da! (Rock'n Roll, Rockiges, Ruhiges, Texte zum Hinhören)
18.- DM. Bestellungen ans Frauenzentrum

SCHMUCK - SCHMUCK - SCHMUCK - SCHMUCK - SCHMUCK -

- Ohringli gold : Paar Fr. 55.-
Einzel Fr. 35.-
- Anhänger gold Fr. 21.-
mit Goldkette Fr. 76.-
- Fingerring gold Fr. 45.-
- Anhänger Zinn verchromt mit Lederbändchen Fr. 10.-



Bestellen bei : Maya
Tel. 517458 ab 20.00

Vor einem Jahr beschloss die "PRISMA"-Redaktion, anlässlich des Jahres der Frau der aus studentischen Kreisen hervorgegangenen Frauengruppe Gelegenheit zu geben, sich in einer ihrer Nummern auszudrücken. Gruppendynamische Schwierigkeiten, die sich in der Phase der Gruppenbildung stellten, mussten aber damals erst überwunden werden; die innere Konsolidierung vollzog sich in einem ersten Schritt durch die Bildung von 3 Untergruppen, die sich je mit einem andern Themenbereich befassen.

Im letzten Herbst machte sich dann eine dieser Gruppen daran. Beiträge zu einer Frauennummer zu sammeln; die verschiedenen - z. T. sehr subjektiven - Beiträge befassen sich mit der Diskriminierung der Frau in gesellschaftlichen Bereichen, wie Bildung, Arbeit, Sexualität, Familie.

- Vom Präsidenten der Studentenschaft wurde ultimativ verlangt, die ganze Auflage der Frauennummer einzuziehen.

- Der Rektor zitierte eine Hochschulangestellte, die im Redaktionskollektiv mitmachte, zu sich und überschüttete sie mit schwersen Vorwürfen.

- Die Adressiermaschine der Hochschule, die vom PRISMA bisher für den Abonnentenversand benutzt werden konnte, wird ab sofort nicht mehr zur Verfügung gestellt. (Dieser Entscheid werde - wie ein Mitglied des Hochschulvereins erklärte - erst rückgängig gemacht, wenn die Studentenzeitung wieder seine Linie gefunden habe.

Beim Betrachten des Heftchens kann man sich nur fragen: Was soll der unerhörte Bockmist? Und welches Kamel hatte die blödsinnige Idee, eine ganze Nummer von A bis Z von einer extremen Gruppe gestalten zu lassen? Will da jemand an der HSG ein Bedürfnis für sogenannte alternative Information schaffen?

Abgesehen davon: Das FBB-Prisma ist einfach unanständig, oder zutreffender saumässig. Wie respektlos da Ehe, Liebe, Sex, Kinderkriegen behandelt werden, geht auf keine Kuhhaut. Was müssen das für Menschen sein, die ohne Wimperzucken in alle Welt posieren, wie gut es doch sei, schon das dritte Kind abgetrieben zu haben! Die einfach so niederschreiben, wie das habe mit zwei Männern und drei lesbischen Freundschaften dazu. Ich meine: So einer Frau müsste ich ausweichen. Wobei fraglich ist, wie weit es sich da noch um Frauen handelt. Vielleicht sind es vielmehr, um im FBB-Jargon zu sprechen, ausgebrannte, verfechtete Sechshäuer.

Dumm: Eine Studentenzeitung sollte unseres Erachtens doch ein gewisses Niveau haben, denn schliesslich sind es doch die Studenten, von denen die Öffentlichkeit erwartet, dass sie zumindest die verschiedensten Meinungen präzisieren - vorausgesetzt, dass diese überhaupt zu Wort kommen können. Eine studentische Zeitung müsste doch, dem alten wissenschaftlichen Bekenntnis der Vorurteilslosigkeit treu, möglichst viele Alternativen aufzeigen. Da greift es doch nun geradezu an Blödsinn, wenn nur einer Gruppe, und obendrein noch einer, die kaum mehr als links oberbanale Phrasen zu produzieren weiss, ein ganzes, teures Heft zur Verfügung steht. Im Jahre der kantonalen HSG-Abstimmung wird sich wahrscheinlich manch ein Stimmbürger fragen, ob sein Steuergeld richtig investiert sei, wenn bei der Studentenschaft der Hochschule so etwas passieren kann. Und das ist schade, wenn man bedenkt, welche hohe Qualität politischer Auseinandersetzung bisher auf dem Rosenberg herrschte.

Es ist zu hoffen, dass es sich bei diesem Prisma um eine einmalige Panne handelt. Es sei denn, den HSG-Studenten habe die Leitlinie gefallen. Dann sollen sie schleunigst wieder dem VSS beitreten, das Konzept abonnieren und sonst noch ein bisschen alternative tun!
Konrad Hummler

Und was meint denn der Grossteil der feinen St. Galler Hochschulstudenten zum Frauen-PRISMA ?

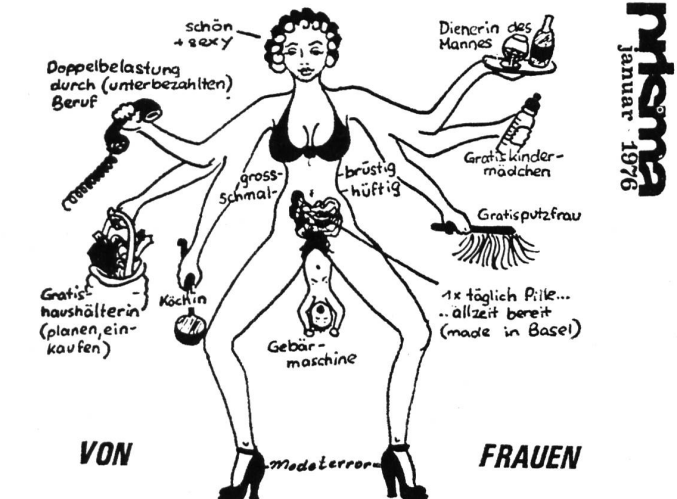
- ... das beschäftigt eine rechte Frau gar nicht.....
- ... es war aggressiv, doch es ist eine Meinung, die bestimmt existiert, deshalb war auch der Frauenkongress... diese Meinung kann man publizieren.....
- ... schade, dass das ganze Prisma mit diesem Thema gefüllt war. Ich hatte manchmal Mitleid, diese Frauen sind offenbar frustriert.....
- ... es war primitiv... fast nichts Rechtes drin
- ... das Titelbild war provozierend, doch das darfs auch.....
- ... ich war positiv überrascht, weil ich eigentlich von Frauen Schlechteres erwartet habe... (weiblicher Kommentar !)

Und... noch schlimmer was meint denn die in Zürich erscheinende "Schweizerische Hochschulzeitung" zur "St. Galler Affäre"?

Die St. Galler Frauengruppe wird in der nächsten Nummer der "Fraue-Zitig" mehr über ihre Erfahrungen mit "ihrer Zeitung", berichten.

Frauentreffpunkte in New York :

- Womens' Center, 243 W. 20th st
- Womens' Coffeehouse, 54 7th Av. S
- Focus II Coffeehouse 163W. 74th St.
- Womenbooks 255 W. 92th St.
- NOW-NY 47 E. 19th St.
- Labrys Books Tel. 741-3460
33 Borrow St. (7th Av. S.)



FBB ST. GALLEN

Dies ist das Titelblatt der von der Frauengruppe autonom gestalteten Januar-Nummer der St. Galler Studentenzeitung "PRISMA". Vor allem dieses Titelblatt - aber auch der Inhalt - stiessen in weitesten Kreisen des sonst eher ruhigen, verschlafenen Ostschweizer Städtchens auf Empörung und Entsetzen. Frauen haben also wieder einmal ein Skandalchen zustande gebracht. Wie kam es dazu ?

Wollt Ihr
solche Frauen
?



Baumleger

FRAUEN
STIMMRECHT **NEIN**

1920